

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stiftes zu ersehen¹⁾. Auch Graf Ulrich von Velburg erwies diesem Stifte manche Wohlthaten; er war im Begriffe nach Jerusalem zu reisen, setzte daher sein Testament auf und vermachte demselben, wenn er sterben sollte, vier Lehen in Stranzendorf (V. U. M. B.) auf ewige Zeiten mit Einwilligung seiner Gattin zum Seelenheile seiner Vorfahren mit der näheren Bestimmung dass im Advente und in der Fasten den Mitgliedern des Stiftes Fische verabreicht werden sollten²⁾.

Ulrich befand sich noch am 15. Juni 1217 bei einer Versammlung zu Passau, wo auch der Herzog Leopold VII. von Österreich zugegen war³⁾, und scheint dann mit diesem in das heilige Land gezogen zu sein und den Kreuzzug mitgemacht zu haben. Er starb aber dort, vielleicht im Jahre 1218 und zwar ohne Nachkommen, weil er schon mit dem Herzoge VII. einen Vertrag wegen der Grafschaft Klamm und Herrschaft Klingenberg im Machlande abgeschlossen hatte, welche beide nun an den Herzog und an das Land Österreich fielen, wo er also gewiss keinen männlichen Erben hinterlassen hatte⁴⁾. Es geht aber daraus wieder hervor, dass die Velburge und Klamm nur Eine Familie waren und zum Besitze von Klamm gelangt sind.

War nun, was wir noch bemerken wollen, jener Ulrich der letzte vom Geschlechte der Velburge, so muss auch jenes in der Geschichte von Waldhausen, den wir viel später angesetzt haben, noch weiter hinaufgerückt werden, bis in die nun besprochene Zeit.

Das Aussterben dieser ganzen Familie um jene Zeit wird auch dadurch bestätigt, dass später, wenigstens in den Urkunden von Baumgartenberg und Waldhausen, von Grafen von Klamm und Velburg gar keine Rede mehr ist, wo sie doch als Vögte dieser Klöster gewiss öfters vorkommen würden.

Zuletzt müssen wir jedoch auch von anderen Personen sprechen, welche den Beinamen „von Klamm“ führen, und in Urkunden erscheinen.

Im Jahre 1183 entschied Herzog Leopold VI. von Österreich einen Streit zwischen der Propstei Neustift bei Freising und den Geschwistern Wichard und Gerbirgis von Klamm⁵⁾; 1198 verlieh H. Leopold VII. dem Kloster Baumgartenberg die Mautfreiheit, wie sie einst schon sein Bruder Herzog Friedrich I. demselben verliehen hatte; unter den Zeugen ist Wiganden de Chlamma⁶⁾.

1) Urkunden von Waldhausen aus den Jahren 1189 und 1190. Aus dem Salzburger Kammerbuche I, Fol. 171. Meine Geschichte von Waldhausen.

2) Kurz, Beiträge. Bd. IV, Urkunde Nr. 23, S. 468.

3) Meiller's Regesten, Nr. 148, S. 121.

4) L. c., S. 238, aus dem Fürstenbuche Enenkels nach einem Manuscripte des k. k. Hausarchives: Der Graue von Chlamme, der dinget dem hertzen leopolden Chlamme die Grafschaft und Chlingenberch und ander aigen ze Osterich, daz dar zu gehort; der starb en halbe mers und geuel daz aygen wider an daz lant. — Auch so in Pillweins Mühlkreise angeführt, S. 19, a.

5) Meiller's Regesten, S. 60, Nr. 23.

6) L. c., S. 82, Nr. 7. Abschrift nach dem Originale im k. k. Hausarchive zu Wien.